

**Protokoll der 3. Sitzung des HEBIS-Verbundrats am 30.9.1996  
in Frankfurt a.M.  
(Genehmigte Fassung / Stand: 18.11.1996)**

Teilnehmer: (s. Anlage)  
Sitzungsdauer: 9.15 - 14.30 Uhr

Tagesordnung:

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Abstimmungsverfahren (s. Anlage)
3. Verbundteilnehmer
  - 3.1. Anträge auf Neuzulassung:  
-Fachhochschule Rheinland-Pfalz / Abt. Mainz I (s. Anlage)
  - 3.2. Teilnahme von Öffentlichen Bibliotheken
  - 3.3. Informationen für neue Teilnehmer (s. Anlage)
  - 3.4. Sonstiges
4. Produktionsverfahren Zentralsystem (s. Anlage)
  - 4.1. Technischer Betrieb CBS
  - 4.2. Altdatenübernahme HEBIS-KAT
  - 4.3. Nutzung von Fremddaten / Normdaten
  - 4.4. Datenausgabe
  - 4.5. Statistiken
  - 4.6. Sonstiges
5. Zeitschriften/Kooperation ZDB (s. Anlage)
  - 5.1. Online-Betrieb
  - 5.2. Datenrückführung; Altdatenübernahme
  - 5.3. Sonstiges
6. Produktionsverfahren Lokalsysteme
  - 6.1. Sachstandsbericht aus den Lokalsystemen (s. Anlage)
  - 6.2. Datenmigration BIBDIA (s. Anlage)
  - 6.3. Erwerbungsmodul
  - 6.4. Sonstiges
7. Berichte aus den Arbeitsgruppen (s. Anlage)
8. Verschiedenes

**Top 1. Feststellung der Tagesordnung**

Auf Anregung von Herrn Barth soll die Genehmigung des Sitzungsprotokolls zukünftig in die Tagesordnung aufgenommen werden.

Herrn Dugall's Vorschlag, das Thema „Pilotprojekt Erwerbung“ unter dem TOP 6.3 „Erwerbungsmodul“ abzuhandeln, wurde akzeptiert.

Weitere Ergänzungs- bzw. Änderungswünsche zur Tagesordnung wurden nicht vorgebracht.

Vor dem Einstieg in die weiteren Tagesordnungspunkte wies Herr Dugall darauf hin, daß der Organisationserlaß des HMWK zur Verbundordnung, obwohl bis einschließlich 30.09.1996 terminiert, bis auf weiteres in Kraft bleibt.

Sich eventuell ergebende Änderungen sollen auf der nächsten Verbundratsitzung besprochen werden.

**Top 2. Abstimmungsverfahren**

Dem Verbundrat lag ein Beschlußvorschlag zum Abstimmungsverfahren vor mit dessen Ausarbeitung die Verbundleitung auf der 2. Verbundrat-Sitzung beauftragt worden war.

Die Festlegungen zum Abstimmungsverfahren waren nötig geworden, um eine praktikable Regelung im Umgang mit Stimmenthaltungen zu finden.

Die Beschlußvorlage wurde diskutiert und mit einer Änderung in der beigefügten Fassung (s. Anlage) einstimmig angenommen. Der Beschluß soll ab der nächsten Sitzung Anwendung finden.

**TOP 3 Verbundteilnehmer****TOP 3.1 Verbundteilnehmer / Anträge auf Neuzulassung**

- Fachhochschule Rheinland-Pfalz / Abt. Mainz I

Wie Herr Anderhub stellvertretend mitteilte, bestehen von Seiten des MBWW keine Einwände gegen eine Teilnahme der FH Mainz. Es wird davon ausgegangen, daß sich die FH dem Lokalsystem Mainz anschließt.

Dem Antrag wurde einstimmig stattgegeben.

Herr Wenneis weist auf das noch ausstehende Mitbestimmungsverfahren hin.

**TOP 3.2. Verbundteilnehmer / Teilnahme von Öffentlichen Bibliotheken**

Der Verbundrat begrüßt die Absicht öffentlicher Bibliotheken, sich am Verbund zu beteiligen. Als Nutzungsform kommt vorrangig der Recherchezugriff auf die zentrale Verbunddatenbank bzw. einzelne lokale Datenbanken in Betracht, in Einzelfällen aber auch eine aktive Verbundteilnahme (mit Katalogisierung etc.).

In diesem Zusammenhang berichtete Herr Saevecke vom Planungs- und Diskussionsforum „Öffentliche Bibliotheken und Verbundsysteme“, das im April 1996 auf Initiative des DBI in Göttingen veranstaltet wurde. Dort bestand im Ergebnis Einvernehmen darüber, die ÖB in vollem Umfang in die bestehenden Verbundsysteme einzubeziehen; die Finanzierung sollte über pauschale Finanzierungsregelungen auf Landesebene ermöglicht werden.

Die Ergebnisse dieses Forums sollen im November vom DBI publiziert werden.

Der Verbundrat diskutierte anschließend insbesondere die Kostenseite.

Zielvorstellung ist danach, die reine Recherche sowohl im Zentralsystem als auch in den Lokalsystemen kostenfrei anzubieten, während die aktive Verbundteilnahme immer kostenpflichtig ist. Für das HMWK stellte Frau Weber klar, daß das Land keine Kosten für technische Ausstattung und Datenleitungen bei den ÖB übernehmen kann.

Sollte sich herausstellen, daß die Nutzung der Verbunddatenbanken durch die Anbindung weiterer Teilnehmer zu Leitungsgespässen führen sollte, muß über eine Kostenbeteiligung bzw. eine grundsätzliche Regelung neu nachgedacht werden.

### **TOP 3.3. Verbundteilnehmer / Informationen für neue Teilnehmerbibliotheken / Entwurf**

Der zum TOP vorgelegte Entwurf „Informationen für neue Teilnehmerbibliotheken“ wurde kontrovers diskutiert, grundsätzliche Unterschiede zwischen Werbecharakter und Satzung hervorgehoben.

Folgende Klarstellungen /Änderungen wurden vereinbart:

- 3.a. letzter Satz: Die Formulierung bleibt unverändert. (Für das Lokalsystem Gießen ist sicherzustellen, daß die Beteiligung der Universität gewahrt bleibt).
  - 3.b., 1. Spiegelstrich: wird weggelassen
  - 4. Spiegelstrich: „...im Rahmen der Leihverkehrsordnung..(Rest gestrichen).
  - neu: „Technische Voraussetzungen (Endgeräte, Netzanschlüsse)“
  - 3.c. ,1.-3. Spiegelstrich werden zusammengefaßt (s. Neufassung)
  - 6. Spiegelstrich wird gestrichen (s.a. 3b neu)
  - 3.b. u. c. werden zusammengefaßt (s. Neufassung)
  - 3.e. wird gestrichen
  - 4.d. Neufassung: „Von teilnehmenden Bibliotheken, deren Bestände in der zentralen HEBIS-Datenbank nachwiesen sind, wird erwartet, daß diese Bestände grundsätzlich auch im Rahmen der gebenden Fernleihe an andere Bibliotheken in der Region ausgeliehen werden“
  - 4.e. Neufassung: „Im Interesse der Gegenseitigkeit wird erwartet, daß Leihverkehrsbibliotheken, deren Bestände noch nicht nachgewiesen sind, diese nach und nach einbringen“.
  - 4.h. Neufassung: „Weitere Bibliotheken, die nicht gem. LVO für den Leihverkehr in Hessen/Rhein Hessen zugelassen sind, können auf besonderen Antrag (formlos) beim Hessischen Zentralkatalog (HZK) eine Zugangsberechtigung zur HEBIS-Online-Fernleihe erhalten“.
  - 4.i. wird gestrichen
  - 6.Einleitung/letzter Absatz: „ Die Bibliotheksschule in Frankfurt a.M. steht bei Bedarf für die Schulung spezieller Einzelthemen zur Verfügung.“
  - 6.e - g wird nach „Praxis“ ersetzt durch: „Die dazu notwendigen Schulungsmaßnahmen werden in den jeweiligen Lokalsystemen durchgeführt. Die zuständigen Ansprechpartner werden benannt und die Termine rechtzeitig bekanntgegeben. Ansprechpartner ist das jeweilige lokale Bibliothekssystem“.
- Der gleiche Standardtext wird bei 6.a - d an entsprechender Stelle eingesetzt.

Die Anlage „Erhebungsbogen für die aktive HEBIS-Verbundteilnahme“ bleibt inhaltlich unverändert.

#### **TOP 4 Produktionsverfahren Zentralsystem**

##### **TOP 4.1. Produktionsverfahren Zentralsystem / Technischer Betrieb CBS**

Das Upgrade auf die CBS-Version 5.01 inzwischen erfolgt.

Als nächstes steht im Zusammenhang mit der WWW-Schnittstelle gegen Ende des Jahres das Upgrade auf V 5.1 an.

Die Ausfälle in den Monaten Juni/Juli waren netzseitig bedingt und hatten im einzelnen folgende Ursachen:

- zeitweise Ausfall des zentralen Gateways da keine Ersatzteile mehr für den 2 MB-Anschluß vorhanden
- sporadische Probleme mit dem ATM-Interface
- Umstieg auf den neuen 34 MB-WIN-Anschluß

Seit dem abgeschlossenen Umstieg auf den 34 MB-Anschluß im August läuft das System wieder stabil.

Sollten Probleme auftauchen, sind die Bibliotheken aufgefordert, sich umgehend an ihre jeweiligen Lokalsystem-Betreuer zu wenden.

Der bisher vorhandene X25-Anschluß wurde zum Jahresende gekündigt; danach nur noch IP-Zugang.

Die BDV wird ein Prüfprogramm zur Quantifizierung von Netzbelastungen und Netzausfallzeiten in Absprache mit den einzelnen Lokalsystemen einsetzen.

Die BDV wird gegen Ende 1996 den Einsatz von WinIBW und WebOPC vorbereiten. Der WebOPC wird künftig auch die Fernleihfunktionalität im Zentralsystem unterstützen. Er basiert auf Standard-Browsern (Netscape Navigator).

Da seitens der BDV für die damit verbundenen Implementierungsaktivitäten z.Z. nur stark eingeschränkte Kapazitäten zur Verfügung stehen, wird sich die GHB Kassel bei der Einführung der WinIBW aktiv unterstützend beteiligen.

Mit der Übernahme dieser Versionen stellt sich die Frage nach der technischen Aufrüstung der bisher im Verbund eingesetzten PC's (16 MB-RAM; 32-bit-Betriebssystem).

Frau Weber erklärte sich bereit zu prüfen, ob das Land hierzu Zuschüsse aus zentralen Mitteln zahlen kann.

##### **TOP 4.2. Produktionsverfahren Zentralsystem / Altdatenübernahme HEBIS-KAT**

Zum aktuellen Stand wurde auf die Anlage zum TOP verwiesen.

##### **TOP 4.3. Produktionsverfahren Zentralsystem / Nutzung von Fremddaten / Normdaten**

Die DDB wird die Berechnungsgrundlage für den Bezug ihrer Daten ab 1998 ändern. Danach steigen die Kosten sowohl bei Abnahme der Gesamtlieferung als auch bei selektivem Bezug um das 2 ½-fache.

Die regionalen Verbundsysteme haben eine gemeinsame Protestaktion beschlossen. Der in der Anlage zum TOP dargestellte Sachstand wurde um die Mitteilung ergänzt, daß ab Anfang Oktober die inzwischen aufgelaufenen GKD-Supplemente eingespielt werden können.

**TOP 4.4. Produktionsverfahren Zentralsystem / Datenausgabe**

Herr Schneider hat den Entwurf eines Angebotskatalogs für die Lieferung von Katalogdaten aus dem Zentralsystem in der AG Technik vorgelegt mit der Bitte um Überprüfung durch die Lokalsysteme.

Mit der Produktion kann für den Anfang 1997 gerechnet werden.

Datenabzüge werden als Sonderleistungen künftig kostenpflichtig sein. Einzelheiten sind noch nicht festgelegt.

**TOP 4.5. Produktionsverfahren Zentralsystem / Statistiken**

Auf der Sitzung verteilte Herr Schneider den ersten Prototyp einer neu entwickelten HEBIS-Katalogisierungsstatistik, die die Entwicklung der Verbunddatenbank seit Produktionsaufnahme -bezogen auf die einzelnen Verbundbibliotheken- darstellt.

Zukünftig soll die Statistik für jedes Quartal erstellt und am Ende des Jahres zu einer Jahresgesamtsstatistik kumuliert werden.

Die endgültige Version soll auch auf den WWW-Seiten bereitgestellt werden.

**TOP 5 Zeitschriften / Kooperation ZDB****TOP 5.1. Zeitschriften/Kooperation ZDB / Online-Betrieb**

Seit dem 16.9.1996 besteht die Möglichkeit, über ein eigenes IP-Gateway beim DBI direkt auf die dortigen Datenbanken zuzugreifen.

Inwieweit die in der Vergangenheit aufgetretenen Verbindungsprobleme mit dem Stuttgarter Knoten damit gelöst sind, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilt werden; es darf jedoch mit einer deutlichen Leitungsstabilisierung gerechnet werden.

**TOP 5.2. Zeitschriften/Kooperation ZDB / Datenrückführung; Altdatenübernahme**

Mit einer Lösung der Altdatenübernahme sowie der Datenrückführung aus der ZDB kann gegenwärtig zum Ende des Jahres gerechnet werden. Nach der mit dem BRZN Göttingen erfolgten Abstimmung über eine einheitliche Vorgehensweise wird dort z.Z. an den benötigten Programmen gearbeitet.

**TOP 6 Produktionsverfahren Lokalsysteme****TOP 6.1. Produktionsverfahren Lokalsysteme / Sachstandsberichte aus den Lokalsystemen**

Herrn Dugalls Vorschlag, die Sachstandsberichte nicht mündlich zu geben, sondern sie aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit dem Protokoll beizufügen, wurde akzeptiert.

**TOP 6.2. Produktionsverfahren Lokalsysteme / Datenmigration BIBDIA**

Das Verfahren für die Übernahme von Benutzer-, Medien- und Ausleihdaten aus BIBDIA-Ausleihsystemen ist in Kooperation PICA / Fa. Hatje fertig entwickelt und für die PICA-Ausleihe bei der FHB Gießen-Friedberg (6.9.96) und der GHB Kassel (28.9.96) bereits mit Erfolg eingesetzt.

Die Konzeption für die Übernahme von Titeldaten wird z.Z. mit PICA abgesprochen (nächster Termin: 14.10.96); Basis wird das MAB2-Format sein.

Frau Nottebohm drängte für die FHB Frankfurt auf eine verlässliche Terminzusage für die Produktionsaufnahme des Ausleihsystems in den Semesterferien August/September 1997. Wichtig sei, daß die bibliographischen Daten vor den Ausleihdaten übernommen würden. Wegen des noch nicht abschließend geklärten Übernahmeverfahrens für Titeldaten bleibt die Terminfrage zunächst noch offen. Frau Nottebohm weist außerdem darauf hin, daß die Terminplanung bei der FHB Frankfurt auch dringlich und wichtig sei wegen der Folgeanwender FHB Darmstadt und FHB Wiesbaden, die wegen der Pilotfunktion von Frankfurt erst danach umsteigen könnten.

**TOP 6.3. Produktionsverfahren Lokalsysteme / Erwerbungsmodul**

PICA hat sich inzwischen bereit erklärt, ca. 50 Arbeitstage für die von der UAG Erwerbung aufgelisteten Verbesserungen des Erwerbungsmoduls zu investieren. Die Finanzierung teilen sich PICA und das Land Hessen jeweils zur Hälfte. Obwohl inzwischen auch die UB Marburg Interesse angemeldet hat, neben Frankfurt und Kassel als Pilotbibliothek Erwerbung zu fungieren, wird eine Testinstallation nur auf 1 Rechner für sinnvoll gehalten. Frankfurt und Kassel bleiben Pilotbibliotheken; hinsichtlich der Installation des Testrechners werden sich beide Bibliotheken intern abstimmen. Die UB Marburg und ggf. weitere Bibliotheken werden in die Vorbereitungsarbeiten mit einbezogen.

**TOP 7. Berichte aus den Arbeitsgruppen**

Angesichts der fortgeschrittenen Uhrzeit wurde auf die mit dem Einladungsschreiben vom 9.9.1996 verschickte Zusammenfassung der AG-Ergebnisse sowie auf die vollständigen Protokolle auf dem HEBIS-FTP-Server verwiesen und auf eine mündliche Erörterung verzichtet.

**TOP 8. Verschiedenes**

Der Termin für die nächste Sitzung des HEBIS-Verbundrats wurde auf Donnerstag den 13. März 1997 festgelegt (Konferenzraum I/II im alten Mensagebäude der Universität Frankfurt).

Frankfurt a.M., d. 18.11.1996

Für das Protokoll

Vorsitz

gez. Adam / Saevecke

gez. Dugall

**Anlagen:** - Teilnehmerliste

- Beschluß (zu TOP 2 / Abstimmungsverfahren)
- Beschluß: Neuzulassung FHS Mainz (zu TOP 3.1)
- „Informationen für neue Teilnehmerbibliotheken“  
(aktualisierte Fassung vom 30.9.1996 entsprechend Beschluslage zu TOP 3.3)
- Sachstandsbericht Zentralsystem (zu TOP 4 ; Versand mit Einladungsschreiben 9.9.1996)
- Sachstandsbericht Zeitschriften/Kooperation mit ZDB (zu TOP 5; Versand mit Einladungsschreiben 9.9.1996)
- Sachstandsberichte aus den Lokalsystemen (zu TOP 6.1; Nachtrag)
- Sachstandsbericht FHB Gießen-Friedberg (zu TOP 6.2 / BIBDIA; Nachtrag)
- Sachstandsbericht aus den Arbeitsgruppen (zu TOP 7; Versand mit Einladungsschreiben vom 9.9.1996)

**Anlage: Teilnehmerliste****zur 3. Sitzung des HEBIS-Verbundrates am 30.9.1996**

<b>Teilnehmer</b>	<b>Dienststelle</b>	<b>Vertretene Institution</b>
Herr Dugall	(StUB Frankfurt a.M.)	Verbundleitung
Frau Weber	(HMWK)	HMWK
Herr Saevecke	(HZK)	HZK
Herr Schneider	(HRZ/BDV)	HRZ/BDV
Herr Kratz	(LHB Darmstadt)	LBS Darmstadt/Wiesbaden
Frau Dr. Wefers	(StUB Frankfurt a.M.)	LBS Frankfurt
Herr Dr.Hammerschick	(HRZ Gießen)	LBS Gießen/Fulda
Herr Dr. Steenweg	(GHB Kassel)	LBS Kassel
Herr Dr. Barth	(UB Marburg)	LBS Marburg
Herr Dr. Anderhub	(UB Mainz)	LBS Rheinhessen; MBWW Rh.-Pf. (i.V.)
Herr Dr Schnellling	(UB Gießen)	Universitätsbibliotheken
Frau Nottebohm (i.V.)	(FHB Frankfurt)	FachhochschulBibl.
Herr Dr. Broszinski	(HLB Fulda)	Landesbibl., Wiss. StBB
Herr Brugbauer	(ZMedB Uni Marburg)	Dezentrale Bibl.
Herr Prof.Dr. Reese	(Uni GHB Kassel)	Universitäten
Frau Göbel	(FH Darmstadt)	Fachhochschulen
Frau Pausch	(Uni Gießen/FBB 13)	HPR (HMWK)
Herr Folter	(StUB Frankfurt)	ÖPR StUB
Herr Dr. Wenneis	(Uni Mainz)	HPR (MBBW Rh.-Pf.)
Frau Korell	(HZK/VZ)	
Frau Dr. Bartsch	(UB Mainz)	
Herr Adam	HZK/VZ	Protokoll
Entschuldigt:		
Herr Dr. Ohrnberger	(HRZ TH Darmstadt)	HRZ Lokalsysteme

**HEBIS-Verbundrat / 3. Sitzung am 30.9.1996****zu TOP 2      Abstimmungsverfahren****Beschluß:**

„Beschlüsse des HEBIS-Verbundrats sollen entsprechend dem Verbundcharakter kooperativ und in weitgehendem Konsens getroffen werden.

Ein Beschluß ist nur dann angenommen, wenn

a. die Anzahl der Ja-Stimmen mehr als 50 % der maximalen Stimmenzahl (von 16) beträgt:  
=mindestens 9

und

b. die Anzahl der Ja-Stimmen mindestens doppelt so groß ist wie die Anzahl der Nein-Stimmen (2/3-Regelung).“

Beispiel 1:

- Abstimmungsergebnis = 9 Ja/ 5 Nein/ 2 Enthaltungen.

- Ergebnis: a. 9 = erreicht      b. 10 = nicht erreicht      = Beschluß abgelehnt

Beispiel 2:

- Abstimmungsergebnis = 9 Ja/ 4 Nein/ 3 Enthaltungen.

Ergebnis: a. 9 = erreicht            b. 8 = erreicht            = Beschluß angenommen

### **HEBIS-Verbundrat / 3. Sitzung am 30.9.1996**

#### **zu TOP 3.1      Anträge auf Neuzulassung**

**Hier: Antrag der FHS Mainz**

#### **Beschluß:**

Der HEBIS-Verbundrat stimmt der aktiven Verbundteilnahme der FHS Mainz zu.

Die Teilnahme erfolgt auf der Grundlage der allgemein gültigen HEBIS-Verbundkonventionen sowie des Kooperationsvertrages zwischen den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz vom 1.12.1995.

Es wird erwartet, daß sich die FHS Mainz dem im Aufbau befindlichen Pica-Lokalsystem Mainz an der Universität Mainz anschließt.

HZK und BDV werden beauftragt, die Einzelheiten der Teilnahme in organisatorischer und technischer Hinsicht mit der zum 1.9.1996 re-organisierten FHS Mainz abzustimmen.

**HEBIS-Verbundrat / 3. Sitzung am 30.9.1996****zu TOP 3.3      Informationen für neue Teilnehmerbibliotheken****Hessisches Bibliotheks-Informationssystem HEBIS  
Informationen für neue Teilnehmer-Bibliotheken  
(Stand: Aktualisierte Fassung vom 30.9.1996):****1.      Was bietet HEBIS?**

HEBIS ist der elektronische Dienstleistungsverbund wissenschaftlicher und öffentlicher Bibliotheken in Hessen und Rheinland-Pfalz (Teil: Rheinhessen).

Der Verbund arbeitet seit 1995 auf der Grundlage des niederländischen Bibliothekssystems PICA. Als integriertes Gesamtsystem mit Client-Server-Architektur besteht PICA aus einer zentralen Verbunddatenbank (CBS/ TANDEM-Rechner) und mehreren funktionell integrierten lokalen Datenbanken für einzelne Lokalsysteme (z.Z. in HEBIS fünf LBS/ DEC-ALPHA-Rechner). In enger Kooperation mit den PICA-Partnern (PICA-Stiftung, Leiden; GBV, Göttingen; DDB, Frankfurt a.M.) wird der Verbund schrittweise ausgebaut zu einem umfassenden Online-Dienstleistungsverbund mit allen modernen Service-Funktionen für Bibliotheken und Bibliotheksbenutzer. Dabei wird künftig besonderes Gewicht gelegt auf benutzerfreundliche, d.h. graphische Benutzeroberflächen (insbesondere WWW) sowie offene Kommunikations-Schnittstellen zu fremden Datenbanken (insbesondere auf Basis Z39.50). Die Mitarbeiter-PC für die Katalogisierung werden künftig mit einer WINDOWS-Oberfläche ausgestattet.

## **Bibliotheks-interne Funktionen:**

### a. Katalogisierung und Recherchen

Verbund-Katalogisierung von Monographien im CBS auf Grundlage der Regelwerke RAK und RSWK unter Nutzung von sog. Fremd-Titelaufnahmen der DNB u.a. sowie von Normdaten aus GKD, SWD, PND. Ebenso können Titelaufnahmen genutzt werden, die bereits von anderen HEBIS-Verbundbibliotheken eingebracht wurden.

Die Bildschirmoberfläche bei PICA wird künftig graphisch aufgebaut sein (Windows-Standard).

Die katalogisierten Titel und Bestände sind für den gesamten HEBIS-Verbund nachgewiesen im CBS und für die einzelnen Lokalsysteme in deren lokaler Datenbank (automatisches Update-Verfahren).

Die Katalogisierung neuer Zeitschriftentitel und eigener Zss.-Bestände erfolgt direkt beim DBI in der Zeitschriften-Datenbank ZDB. Die dort erfaßten Daten werden anschließend nach HEBIS übernommen. (Die Datenübernahme von Zeitschriften ins HEBIS-Verbundsystem ist z.Z. noch in Vorbereitung).

### b. Bearbeitung von Fernleih-Bestellungen (Recherchieren, Bestellen)

Titel und Bestände können lokal und für die Leihverkehrsregion Hessen/Rheinland-Pfalz im CBS recherchiert werden und künftig auch online bestellt und registriert werden.

Elektronisch gespeicherte Medien können dann auch online geliefert werden (Fernleih-System ist noch in Vorbereitung; Produktionseinsatz geplant im Laufe 1997).

### c. Ausleihverbuchung einschl. Mahn-Routinen

Sämtliche Bearbeitungsgänge sind automatisiert und werden dezentral in den einzelnen Lokalsystemen abgewickelt. (Installation wird z.Z. schrittweise in den einzelnen Lokalsystemen durchgeführt).

### d. Erwerbungs Vorgänge

Das Erwerbungsmodul wird in seiner Funktionalität weiter ausgebaut, um alle anfallenden Bearbeitungsvorgänge maschinell erledigen zu können.

(Produktionseinsatz z.Z. geplant für Mitte 1997).

### e. Daten-Import, Daten-Export

Als Standard-Schnittstelle wird künftig das MAB2-Format verwendet. Die Einspeicherungsprogramme werden z.Z. angepaßt.

Nach Fertigstellung werden verbundseitig insbesondere die aktuellen Lieferungen der Deutschen Nationalbibliographie (DNB) sowie als Normdaten Körperschaften (GKD), Schlagwörter (SWD) und Personennamen (PND) angeboten.

#### f. Online-Kommunikation

Systemseitig werden standardisierte Schnittstelle eingebaut (u.a. Z 39.50), die es ermöglichen, unter der eigenen Bedieneroberfläche mit fremden Datenbanksystemen zu kommunizieren.

Als Übertragungsprotokoll wird TCP/IP eingesetzt mit Zugriff über Internet-Dienste, z.Z. noch überwiegend Telnet, künftig verstärkt WWW.

### **Endnutzer-Funktionen**

#### a. Online-Benutzerkatalog (OPAC)

Z.Z. kann der Bibliotheksbenutzer unter telnet online nur im Lokalsystem recherchieren.

Es ist geplant, auch die zentrale Verbunddatenbank für Benutzerrecherchen zu öffnen.

Die endnutzer-bezogenen Dienste werden mit Priorität ausgebaut. Dabei wird besonderes Gewicht gelegt auf benutzer-freundliche, graphische Bedieneroberflächen (WWW).

#### b. Online-Fernleihe

Der Benutzer wird künftig außerdem die Möglichkeit erhalten, Fernleihbestellungen bei HEBIS-Verbundbibliotheken direkt online aufzugeben und sich Aufsatzkopien gegen gesonderte Bezahlung direkt an seine Adresse liefern zu lassen.

### **2. Welche Bibliotheken können am HEBIS-Verbund aktiv teilnehmen?**

Aktive Teilnahme bedeutet immer, daß die betreffende Bibliothek eigenständig in der zentralen Verbunddatenbank katalogisiert und in der Regel auch die übrigen PICA-Funktionen von Zentralsystem (CBS) und Lokalsystem (LBS) nutzt (Fernleihe, OPAC, Ortsausleihe, Erwerbung). Diese Art der HEBIS-Teilnahme ist bei den größeren wissenschaftlichen Bibliotheken in der Region der Regelfall. Aber auch größere öffentliche

Bibliotheken können aktive HEBIS-Teilnehmer werden, wenn sie die Verbundkonventionen erfüllen.

Die Teilnahme ist in der Regel beschränkt auf Bibliotheken in Hessen und Rheinhessen. Bibliotheken aus anderen Bundesländern können nur aktive HEBIS-Teilnehmer werden, wenn zwischen ihrem Unterhaltsträger und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst als dem für HEBIS zuständigen Fachministerium ein Teilnahmevertrag, in dem auch die Kostenseite geregelt wird, abgeschlossen wurde. Das gleiche gilt für hessische Bibliotheken außerhalb der Hochschulen, die nicht in die haushaltsmäßige Zuständigkeit des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst fallen.

### **3. Regelungen für die aktive HEBIS-Verbundteilnahme betr. Katalogisierung im Zentralsystem**

a. Die interessierte Bibliothek bzw. ihr Unterhaltsträger muß einen formlosen Teilnahmeantrag beim Vorsitzenden des HEBIS-Verbundrats (= Direktor der StUB Frankfurt a.M.) stellen. Dem Antrag ist ein ausgefüllter „Erhebungsbogen für die aktive HEBIS-Verbundteilnahme“ (s. Anl.) beizufügen.

Die Zulassung erfolgt in diesem Fall durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst auf Empfehlung des HEBIS-Verbundrats.

In einem vereinfachten Verfahren werden Instituts- und Fachbereichsbibliotheken aus Hochschulsystemen, die schon am Verbund teilnehmen, zugelassen. In diesen Fällen wird die Teilnahme innerhalb des zuständigen Lokalsystems (insbesondere mit der zentralen Hochschulbibliothek) in direkter Abstimmung mit dem Hessischen Zentralkatalog als bibliothekarischer Verbundzentrale und der Abteilung Bibliotheksdatenverarbeitung des Hochschulrechenzentrums der Universität Frankfurt a.M. als technische Verbundzentrale abgeklärt. Eine formelle Empfehlung und Zulassung durch HEBIS-Verbundrat bzw. HMWK ist in diesen Fällen nicht erforderlich. Der Teilnahmeantrag ist formlos über die jeweilige zentrale Hochschulbibliothek/Universitätsbibliothek beim Vorsitzenden des HEBIS-Verbundrats zu stellen.

b. Eine Zulassung kann in der Regel nur erfolgen, wenn folgende organisatorische und fachliche Mindest-Voraussetzungen bei der antragstellenden Bibliothek erfüllt bzw. verbindlich geplant sind:

- Öffentlicher Zugang mit Nutzung der Bestände.
- Lokale Dienstleistungsangebote auf elektronischer Basis (in der Regel PICA-LBS-System).
- Bereitschaft, den im Verbund nachgewiesenen Bestand im Rahmen der Leihverkehrsordnung zur Verfügung zu stellen.
- Kostenbeteiligung für diejenigen Bibliotheken außerhalb der Hochschulen, die nicht in die Zuständigkeit des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst fallen (Teilnahmevertrag).
- Technische Voraussetzungen (Endgeräte, Netzanschlüsse)
- Einsatz bibliothekarisch qualifizierter Kräfte mit hinreichenden Regelwerkskenntnissen (RAK-WB) und praktischen Erfahrungen in der Katalogisierung.
- Gewährleistung der im HEBIS-Verbund geltenden Konventionen für die Katalogisierung.
- Angebot eines Online-Katalogs für Benutzer (OPAC).
- Fachkompetenz zur Lösung der sich auf technischer Ebene ergebenden Probleme

c. Sonderfälle:

Für kleinere Leihverkehrsbibliotheken, die eine eigene aktive Verbundteilnahme nicht gewährleisten können, kann der Hessische Zentralkatalog die Aufnahme ihrer Bestände in der zentralen HEBIS-Verbunddatenbank übernehmen, sofern ein Nachweis für Leihverkehrszwecke sinnvoll ist. Die Entscheidung trifft der Hessische Zentralkatalog.

#### **4. Regelungen für die Teilnahme an der Online-Fernleihe im HEBIS-Verbund (Zentralsystem)**

a. Die Hebis-Online-Fernleihe wird schrittweise zum Regel-Bestellverfahren im Verbund ausgebaut; das gilt ebenso für die Lieferung elektronisch verfügbarer Medien. Das konventionelle Fernleih-Bestellverfahren per umlaufendem Leihschein wird dementsprechend auslaufen. Einzelheiten des Verfahrens werden vom HZK abgestimmt.

Die Öffnung des HEBIS-Fernleihsystems für Bestellungen durch Endnutzer wird angestrebt.

b. Alle Bibliotheken der Verbundregion, die gem. Leihverkehrsordnung (LVO) zum Überregionalen Leihverkehr unmittelbar oder mittelbar zugelassen sind, können die HEBIS-Verbunddatenbank für Recherchen und Online-Fernleihen gem. den nachfolgenden Bedingungen nutzen.

Für alle direkt in der HEBIS-Verbunddatenbank katalogisierenden Verbundbibliotheken ist die Teilnahme am Online-Fernleihsystem (gebend/nehmend) der Regelfall entsprechend Systemausbau.

c. Die Teilnahme der Leihverkehrsbibliotheken erfolgt nach schriftlicher formloser Anzeige und gem. Absprache mit dem Hessischen Zentralkatalog (HZK) und dem Hochschulrechenzentrum/Abteilung Bibliotheksdatenverarbeitung der J.W.Goethe-Universität Frankfurt. Dabei sind auch die technischen und organisatorischen Einzelheiten des Teilnahmeverfahrens festzulegen.

d. Von teilnehmenden Bibliotheken, deren Bestände in der zentralen HEBIS-Datenbank nachgewiesen sind, wird erwartet, daß diese Bestände grundsätzlich auch im Rahmen der gebenden Fernleihe an andere Bibliotheken in der Region ausgeliehen werden.

e. Im Interesse der Gegenseitigkeit wird erwartet, daß Leihverkehrsbibliotheken, deren Bestände noch nicht nachgewiesen sind, diese nach und nach einbringen.

f. Die Steuerung der Bestellungen im HEBIS-Online-Fernleihsystem wird vom HZK in Absprache mit den beteiligten Leihverkehrsbibliotheken festgelegt. Hierunter fällt insbesondere die Festlegung von elektronischen Leitwegen.

Bestehende Regelungen zur konventionellen Fernleihe bleiben solange gültig, bis sie vom HZK für die Leihverkehrsregion außer Kraft gesetzt werden.

g. Auch bei der Online-Fernleihe wird die jeweils gültige LVO zugrunde gelegt. Insbesondere sind von den Leihverkehrsbibliotheken die in § 5 LVO genannten Pflichten zu

erfüllen. Auf die Beachtung des Ortsprinzips wird besonders hingewiesen. Dabei sind auch die konventionellen Nachweismöglichkeiten auszuschöpfen.

h. Weitere Bibliotheken, die nicht gem Leihverkehrsordnung für den Leihverkehr in Hessen/Rhein Hessen zugelassen sind, können auf besonderen Antrag (formlos) beim Hessischen Zentralkatalog (HZK) eine Zugangsberechtigung zur HEBIS-Online-Fernleihe erhalten.

## **5. Regelung für die Zulassung zur Online-Recherche in der zentralen HEBIS-Verbunddatenbank**

Die Online-Recherche in der zentralen HEBIS-Verbunddatenbank ohne weitere Nutzung systemseitiger Funktionalität wird im Rahmen technischer Möglichkeiten allgemein frei zugänglich und ohne Kostenberechnung angeboten.

Für die Online-Recherche in den einzelnen Lokalsystemen gilt diese Regelung entsprechend.

## **6. Schulungsmaßnahmen**

Durch verbund-interne Absprachen wird sichergestellt, daß neue Teilnehmerbibliotheken eine ausreichende Einführung und Schulung in einzelne HEBIS-Funktionalitäten erhalten.

Bei größeren Teilnehmerzahlen pro neuer Bibliothek können zentrale Schulungen dahingehend beschränkt werden, daß die zentral geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtet sind, die übrigen in eigener Regie zu schulen.

Die Zuständigkeit für die Schulung neuer Teilnehmerbibliotheken ist aufgeteilt zwischen dem HZK und den Teilnehmerbibliotheken (s. nachfolgende Übersicht). Die Schulung neuer Teilnehmerbibliotheken aus dem dezentralen Hochschulbereich fällt grundsätzlich in die Zuständigkeit der jeweiligen zentralen Hochschulbibliothek bzw. einer anderen Bibliothek aus dem betreffenden Lokalsystem.

Die Schulung neuer Mitarbeiter/innen bei einzelnen Teilnehmerbibliotheken fällt in die Zuständigkeit der betreffenden Bibliothek.

Die Bibliotheksschule in Frankfurt a.M. steht bei Bedarf für die Schulung spezieller Einzelthemen zur Verfügung.

Z.Z. gelten folgende Zuständigkeiten:

a. Alphabetische Katalogisierung (Monographien) und Recherche im HEBIS-Zentralsystem:

- Regelwerkskenntnisse RAK-WB werden vorausgesetzt (ggf. Kurse Bibliotheksschule).
- Einführung in die verbundspezifischen Katalogisierungsregeln (5 Tage): HEBIS-Verbundzentrale.
- Einführung in die Katalogisierungspraxis (10 Tage): HEBIS-Verbundzentrale.

Die Durchführung der Schulungen erfolgt nach rechtzeitiger Absprache im Rahmen der verfügbaren Raum- und Personalkapazitäten. Die HEBIS-Verbundzentrale führt die genannten Kurse 1 mal pro Jahr durch.

- Vertiefung der Kenntnisse in der Praxis: Die dazu notwendigen Schulungsmaßnahmen werden in den jeweiligen Lokalsystemen durchgeführt. Die zuständigen Ansprechpartner werden benannt und Termine rechtzeitig bekanntgegeben. Ansprechpartner ist das jeweilige lokale Bibliothekssystem.

b. Alphabetische Katalogisierung (Zeitschriften) und Recherche in der ZDB:

- Regelwerkskenntnisse RAK-WB werden vorausgesetzt (ggf. Kurse Bibliotheksschule).
- Einführung in die ZDB-spezifischen Katalogisierungsregeln (3 Tage): HEBIS-Verbundzentrale
- Einführung in die Katalogisierungspraxis (6 Tage): HEBIS-Verbundzentrale

Die Durchführung der Schulungen erfolgt nach Absprache im Rahmen der verfügbaren Raum- und Personalkapazitäten.

- Vertiefung der Kenntnisse in der Praxis: Die dazu notwendigen Schulungsmaßnahmen werden in den jeweiligen Lokalsystemen durchgeführt. Die zuständigen Ansprechpartner werden benannt und Termine rechtzeitig bekanntgegeben. Ansprechpartner ist das jeweilige lokale Bibliothekssystem.

c. Sachkatalogisierung und Recherche im HEBIS-Zentralsystem:

- Regelwerkskenntnisse RSWK werden vorausgesetzt (ggf. Kurse Bibliotheksschule; Einführung DDB).
- Einarbeitung als lokale SW-Redakteure: wird gem. lokaler Notwendigkeiten organisiert durch UAG Sacherschließung .
- Einarbeitung in SWD-Verknüpfungen (Standardeinsatz): innerhalb des zuständigen Lokalsystems.
- Vertiefung der Kenntnisse in der Praxis: Die dazu notwendigen Schulungsmaßnahmen werden in den jeweiligen Lokalsystemen durchgeführt. Die zuständigen Ansprechpartner werden benannt und Termine rechtzeitig bekanntgegeben. Ansprechpartner ist das jeweilige lokale Bibliothekssystem.

d. Bearbeitung von Fernleihbestellungen (einschl. Recherchen) im HEBIS-Zentralsystem:

- Kenntnisse der Leihverkehrsordnung (LVO) werden vorausgesetzt
- Einführung in die Bearbeitung von Fernleihen im HEBIS-Zentralsystem (3T.): HZK/LV
- Vertiefung der Kenntnisse in der Praxis und gleichzeitig Einführung in die Bearbeitung von Fernleihen in den Lokalsystemen: Die dazu notwendigen Schulungsmaßnahmen werden in den jeweiligen Lokalsystemen durchgeführt. Die zuständigen Ansprechpartner werden

benannt und Termine rechtzeitig bekanntgegeben. Ansprechpartner ist das jeweilige lokale Bibliothekssystem.

e. Ausleihverwaltung im Lokalsystem:

Einführung in die Ausleihverwaltung und Vertiefung der Kenntnisse in der Praxis:

Die dazu notwendigen Schulungsmaßnahmen werden in den jeweiligen Lokalsystemen durchgeführt. Die zuständigen Ansprechpartner werden benannt und Termine rechtzeitig bekanntgegeben. Ansprechpartner ist das jeweilige lokale Bibliothekssystem.

f. Recherchen in Zentralsystem und Lokalsystem :

Einführung in die Recherche und Vertiefung der Kenntnisse in der Praxis:

Die dazu notwendigen Schulungsmaßnahmen werden in den jeweiligen Lokalsystemen durchgeführt. Die zuständigen Ansprechpartner werden benannt und Termine rechtzeitig bekanntgegeben. Ansprechpartner ist das jeweilige lokale Bibliothekssystem.

g. Erwerbung:

Einführung in die Erwerbung und Vertiefung der Kenntnisse in der Praxis:

Die dazu notwendigen Schulungsmaßnahmen werden in den jeweiligen Lokalsystemen durchgeführt. Die zuständigen Ansprechpartner werden benannt und Termine rechtzeitig bekanntgegeben. Ansprechpartner ist das jeweilige lokale Bibliothekssystem.

Einführung in die Recherche und Vertiefung der Kenntnisse in der Praxis:

30.9.1996

Hessischer Zentralkatalog

**Anlage:** Erhebungsbogen für die aktive HEBIS-Verbundteilnahme

## **Anlage: Erhebungsbogen für die aktive HEBIS-Verbundteilnahme**

### **1. Antragstellende Bibliothek**

Adresse

Tel., Fax, E-Mail,  
WWW-Homepage

Unterhaltsträger

Bibliotheksleitung (Name, Adresse)

Ansprechpartner bei organisatorischen Fragen  
Ansprechpartner bei bibliothekarischen Fragen  
Ansprechpartner bei technischen Fragen

Bibliotheks-Siegel  
Zugelassen zum Leihverkehr?  
BIK ?

Bestand / jährl. Zugang Monographien  
Bestand / jährl. Zugang Zeitschriftentitel  
Sammelschwerpunkte?  
Angewandte Regelwerke betr. Katalogisierung  
Fachpersonal: Anzahl MD/GD/HD

Technische Gegebenheiten vor Ort

Internes Netzwerk?

Zugänge zu externen Datennetzen?

Lokales DV-System für Bibliotheksverwaltung?  
Funktionsumfang?

Maschinenlesbare Titeldaten vorhanden?  
(ggf. Anzahl, zeitl. Schichtung, Datenformat, Regelwerk)  
Übernahme nach HEBIS?

### **2. Beantragter Funktionsumfang im Rahmen von HEBIS/PICA (mit Zeitangabe gewünschter Produktionsbeginn):**

- a. HEBIS-Zentralsystem (Pica)
  - Recherche, Katalogisierung, Fernleihe?
  - Offline-Datenrücklieferung?
  - Zeitschriften-Direktkatalogisierung in der ZDB?
- b. HEBIS-Lokalsystem (Pica)
  - Recherche, OPAC, Ausleihverwaltung, Erwerbung?

## **HEBIS-Verbundrat / 3. Sitzung am 30.9.1996**

### **zu TOP 4      Produktionsverfahren Zentralsystem**

#### **4.1      Technischer Betrieb CBS**

- Im Juni wurden die zentralen TANDEM-Rechner mit neuen Prozessoren und weiteren Magnetplatten ausgestattet. Das System verfügt nunmehr über folgende Hardware:  
Produktionsrechner K2002:  
2 Prozessoren, 256 MB Hauptspeicher, 9 Magnetplatten a 2 GB, 6 Magnetplatten a 4 GB.  
Testrechner K 202:  
2 Prozessoren, 256 MB Hauptspeicher, 3 Magnetplatten a 2 GB, 2 Magnetplatten a 4 GB.
- Seit Juni verfügt die Universität Frankfurt über einen 34 MB-WIN-Anschluß. Die Umrüstung war im Interesse der HEBIS-Teilnehmer vorgezogen worden, da der alte 2 MB Anschluß inzwischen große Probleme aufwarf. Die Kommunikation über das WIN ist nunmehr stabil.
- CBS V 5.01 wird im September eingespielt.

#### **4.2      Altdatenübernahme HEBIS-KAT (Mon)**

Durchgeführt wurden wichtige Bereinigungsläufe zur Datenmigration aus HEBIS-KAT:

- Einspielen überlanger Aufnahmen zu Kartenwerken,
- Einspielen weiterer Titel, die in der 1. Supplementlieferung des KGRZ fehlten,
- Änderung von Musikaliensignaturen der LHB Darmstadt,
- Änderungen der besitzenden Bibliothek für Titel der MedHB Frankfurt,
- Umsetzen der Schlagworte der Bibliothek des Wirtschaftswissenschaftlichen Seminars der Uni Gießen,
- Änderungen der Signaturen der Bibliothek des FB Mathematik der Uni Frankfurt,
- Änderung der Früher-/Später-Verknüpfungen bei Schriftenreihen.

Folgende Datenübernahmen stehen noch aus:

- ISBN-Fremddatei
- ISBN-Datei (nur ISBN + Sigel)
- VW zur lokalen Sacherschließung

### 4.3 Nutzung von Fremddaten / Normdaten:

#### - DNB:

DNB-Abo ist inzwischen umgestellt auf Lieferung MAB2 über FTP-Server.

Formatkonkordanz MAB2 - Pica ist fertig. Das Einspeicherungsprogramm wird basieren auf dem neuen Pica-C-Konverter und dem Matching/Merging-Programm von Pica. Das Programmpaket muß noch auf MAB2 umgestellt werden. Mit dem BRZN ist Kooperation vereinbart.

#### - GKD:

Grunddatenbestand ist eingespeichert. Titelverknüpfungen und Neuaufnahmen mit automatisch generierter GKDN sind möglich. Programm für die Einspeicherung von GKD-Supplementen (Korrekturen, Löschungen, Umlenkungen) ist fertig; muß vor Produktionsfreigabe noch ausgetestet werden .

Exportprogramm für die Lieferung an die GKD steht noch aus.

#### - SWD:

Formatkonkordanz (MAB2-Pica) wurde fertiggestellt, ebenso erste Überlegungen für die Einspeicherung der SWD-Updates. Das Einspeicherungsprogramm wird Teil des Gesamtprogramms für die Einspeicherung DNB-MAB2 sein.

#### - PND:

Noch keine nähere Planung für Verbund-PND sowie für Datenaustausch mit überregionaler PND. Für die Überprüfung von Ansetzungsfragen haben jedoch die HEBIS-Teilnehmer seit Kurzem die Möglichkeit, die PND online in der ILTIS-Datenbank der DDB zu recherchieren. Hierzu wurde von der VZ eine Arbeitsanleitung erstellt. Der technische Zugang wurde über die Lokalsysteme realisiert.

### 4.4. Datenausgabe:

Ausgabeprogramm für CBS-Datenabzug für DBI-VK kann erst nach Fertigstellung der Einspeicherungsprogramme in Angriff genommen werden.

### 4.5 Statistiken:

Z.Z. kann die BDV nur eine sehr begrenzte statistische Auswertung liefern (Anzahl Titeldaten, Lokaldaten, Exemplardaten pro ILN/Abteilung). Ein umfassendes statistisches Auswertungsprogramm soll bis Ende des Jahres einsatzbereit sein.

**HEBIS-Verbundrat / 3. Sitzung am 30.9.1996****zu TOP 5        Zeitschriften/Kooperation ZDB****5.1        Online-Betrieb:**

Die nach wie vor in Spitzenzeiten unbefriedigenden Antwortzeiten und Leitungsausfälle haben ihre Ursache im überlasteten Gateway-Rechner (TCP/IP-x.29) in Stuttgart. Das DBI wird deshalb ein eigenes Gateway aufmachen. Die Fa. Siemens ist z.Z. dabei, die technische Installation durchzuführen. Danach kann mit einer schnelleren und stabileren Online-Verbindung gerechnet werden.

**5.2        Daten-Rückführung; Altdatenübernahme:**

Die vom Verbund genutzten ZDB-Titel sind inzwischen ins CBS eingespeichert. Bezüglich Einspeicherung der hessischen Zss-Bestände erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem BRZN Göttingen. Noch bestehende Probleme bezüglich Übernahme von bestimmten Exemplarstrukturen konnten Ende August weitgehend geklärt werden. Im BRZN wird z.Z. das Einspeicherungsprogramm erstellt, mit dem die künftigen ZDB-Updates eingespielt werden sollen (und das auch für die HEBIS-Altdaten eingesetzt werden soll). Hierfür wurden dem BRZN vorab die hessischen Zss-Bestände aus HEBIS -KAT und ZDB für Testzwecke zur Verfügung gestellt. Es wurde vereinbart, noch im Laufe des Dezembers eine erste umfassende Testeinspeicherung vorzunehmen.

**HEBIS-Verbundrat / 3. Sitzung am 30.9.1996**

**zu TOP 6.1 Sachstandsberichte aus den Lokalsystemen (Nachtrag)**

(per Post an Verbundrat verschickt)

**HEBIS-Verbundrat / 3. Sitzung am 30.9.1996**

**zu TOP 6.2                    Datenmigration BIBDIA**

Sachstandsbericht FHB Gießen-Friedberg (Nachtrag)

(per Post an Verbundrat verschickt)

## **HEBIS-Verbundrat / Sitzung am 30.9.1996**

### **zu TOP 7                      Berichte aus den Arbeitsgruppen**

Die Protokolle der Arbeitsgruppen liegen auf dem Verbundserver (ftp.hebis.uni-frankfurt.de) im Verzeichnis papers/Protokolle.

Nachfolgend eine Kurzübersicht der dort behandelten Probleme (März - September 1996):

#### **AG Technik:**

Die nächste Sitzung der AG Technik findet am 24. September statt. Herr Schneider wird die wichtigsten Ergebnisse zur Sitzung des HEBIS-Verbundrats vorlegen. Das Protokoll der Sitzung wird auf dem ftp-Server angeboten.

#### **AG Medienbearbeitung:**

Behandelt wurden Arbeitsergebnisse aus den einzelnen UAG unter besonderer Beachtung funktionsübergreifender Probleme. ( Siehe nachfolgende Auflistung einzelner UAG).

#### **UAG Alphabetische Katalogisierung:**

- Regelwerksfragen
- Indexierung von Personennamen-Verweisungen im CBS
- Lokaldaten an hierarchisch übergeordneten Titelsätzen
- Bestandsanzeigen im CBS
- Dublettenbereinigung

Schwerpunktthema der nächsten Sitzung:

Einsatz Pica-Mail für Katalogisierung. Auswertung Testergebnisse; Regelungen für den praktischen Einsatz.

#### **UAG Zeitschriftenkatalogisierung:**

- Regelwerksfragen
- Nachweis elektronischer Online-Publikationen
- Leitungsprobleme ZDB
- Übernahme Zss-Altdateien aus HEBIS-KAT
- Updates aus ZDB

### **UAG Sacherschließung:**

UAG Sacherschließung hat im Juni die Anforderungen für den Einsatz der Schlagwortnormdatei (SWD) festgelegt einschließlich Formatkonkordanz Pica - MAB2; die Vorgaben wurden inzwischen von der VZ geprüft. Vorausgegangen waren u.a. Online-Tests in der ILTIS-SWD der DDB.

Die Einspeicherung der SWD und die funktionale Einbindung ins HEBIS-CBS steht noch aus.

Die AG Sacherschließung bereitet als nächstes die Schulungsunterlagen für den Produktionseinsatz vor. Schulungen können aber erst erfolgen, wenn systemseitig alles vorbereitet ist.

Der geplante Produktionsbeginn Oktober 1996 für die Verbund-SE kann nicht gehalten werden.

### **UAG Ortsausleihe/Fernleihe:**

- Verbesserungen des Ausleihmoduls. Die Anforderungen wurden aufgelistet (u.a. Ansteuerung von einzelnen Zielthecken, Vormerkungen/Verlängerungen zu wenig differenzierbar) und werden jetzt Pica vorgelegt.

- Barcodes
- Organisation und Durchführung von Schulungen
- Fernleihsteuerung

Mitglieder der UAG Ortsausleihe/Fernleihe haben zur Vorbereitung des Einsatzes in Hessen ein zweitägiges Informationspraktikum beim Niedersächsischen Zentralkatalog und der SUB Göttingen im Oktober vereinbart. Verbundeigene Tests sind nicht vor Anfang 1997 zu erwarten.

### **UAG Erwerbung:**

Die UAG Erwerbung hat ihren umfangreichen Anforderungskatalog für Verbesserungen und Erweiterungen des Pica-Erwerbungsmoduls im Juli fertiggestellt. Z.Z. wird mit Pica das weitere Verfahren abgeklärt. Hauptproblem ist, daß Pica nur einen eng begrenzten, im Ergebnis nicht ausreichenden Zeitanteil für die Realisierung des Anforderungskatalogs zur Verfügung stellen kann. Geprüft wird, ob der HEBIS-Verbund mit einer gem. Prioritätenliste nur begrenzt erweiterten Erwerbungsfunktionalität in Produktion gehen kann oder welche Alternativen sich anderenfalls ergeben.

Dieser Klärungsprozess soll bis Ende September abgeschlossen sein. Über das Ergebnis soll auf der Verbundratsitzung am 30.9.1996 berichtet werden (s.Protokoll).

### **AG Benutzungsservice**

Die AG beschäftigt sich z.Zt. mit

- Rahmen-Benutzungsanleitung für lokale OPACs
- Verbesserung der OPAC-Benutzeroberfläche
- Benutzerbefragung zur Nutzung von OPACs.

Nächste AG-Sitzung wird am 24. September sein.